

## Gruß zum Sonntag, den 24. Januar 2021 (Buch Jona 3, 1-10)

### Liebe Menschen in unseren Gemeinden!

Manchmal kann die Botschaft eines Bibelschreibers kurz und bündig sein. Bezogen auf die erste Lesung dieses Sonntags besteht sie nur aus sechs Worten. Sie lautet: „**Gott ist über alle Maßen barmherzig!**“

Doch damit wir Hörenden oder Lesenden wirklich verstehen, braucht es oft eine Geschichte, die darüber erzählt und zum Verständnis beiträgt. Und so begegnen wir der Botschaft unseres Bibelschreibers in einer Weisheitserzählung, dem Buch Jona.

Drei Hauptakteure kommen in diesem Buch vor: 1. Gott, 2. der Prophet Jona und 3. die Bewohner der Stadt Ninive einschließlich ihres Königs.

Gleich am Anfang steht Gottes Auftrag an Jona. Jona soll als Prophet nach Ninive gehen. Als Sprecher an Gottes Stelle soll er dort Umkehr predigen, denn Ninive droht der Untergang. Kaum hört Jona diesen Auftrag geht er schon los, allerdings in die Gegenrichtung. Niemals will er in Ninive predigen. Ninive ist die Hauptstadt des gefährlichen, feindlichen Assyrerreiches und für Israel das Synonym für Krieg, Gewalt, Vernichtung, Bosheit, Exil und Sklaverei.

Die Bürgerinnen und Bürger von Ninive sind schlimmste Feinde Israels. Sie stehen für das Böse schlechthin. Ihr Untergang wäre in den Augen Jonas eigentlich eine gerechte Sache. Nein, lieber will Jona tot sein, als Ninive zu betreten. Er flüchtet vor Gottes Auftrag weit weg, über das Meer.

Doch Gott ist beharrlich. Wenn Sie das Buch Jona als Ganzes lesen, dann erfahren Sie, wie kreativ und geduldig Gott sein muss. Schließlich rettet er Jona aus den Tiefen des Meeres und gibt ihm in der Nähe von Ninive wieder festen Boden unter die Füße.

Jetzt, im zweiten Anlauf, folgt Jona dem Auftrag Gottes und geht in die Stadt. Nicht wirklich mitten hinein, nur eine Tagereise weit, aber immerhin. Eine wirkliche Predigt zur Umkehr findet auch nicht statt. Wir hören keine mahnenden Prophetenworte, keine Erklärungen, keine Hilfestellungen, sondern lediglich sieben Worte: „Noch 40 Tage und Ninive ist zerstört“.

Doch dann geschieht das Unglaubliche. Die Leute in Ninive, einschließlich ihres Königs und aller Haustiere, verstehen den Ernst ihrer Lage und tun Buße.

Gott sieht dieses Verhalten und ist zutiefst angerührt. Der drohende Untergang wird abgewendet. Gott, der Ich-bin-da-Gott der Bibel, ist eben über alle Maßen barmherzig ... selbst mit den Feinden Israels.

Soweit hören wir diese Geschichte in der ersten Lesung des Sonntags. Beendet ist sie damit nicht. Gott wird noch barmherzig sein mit Jona, der wütend und zornig über die Gnade Gottes lieber wieder sterben will. Mit Geduld und Beharrlichkeit und Liebe öffnet Gott seinem Propheten die Augen. Der Gott der Bibel lässt Gnade vor Recht ergehen. Ein winziger Funke der Umkehr reicht dafür aus. Das gilt für die Menschen Ninives, das gilt für Jona und das gilt für mich/uns. Auch in meinem Scheitern, in meinem Versagen und meiner Schuld reicht ihm eine Spur von Bemühen um Umkehr und er umgibt mit Barmherzigkeit, die rettet. „**Gott ist über alle Maßen barmherzig!**“. Dankbarkeit durchflutet mich.

Ich wünsche uns einen gesegneten Sonntag,

*Rudolf Krause*